**Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg, Prof. Dr. Eckart Würzner, zum Festakt anlässlich 30 Jahre OBDACH e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Obdachlosigkeit ist in unserer Gesellschaft mit vielen Vorurteilen behaftet.

Manch Außenstehender mag denken: „Obdachlos in Heidelberg? Da leben doch nur Reiche!“

Ja, es gibt viele Städte, in denen Obdachlosigkeit ein viel größeres Problem ist als in Heidelberg.

Aber auch in unserer wohlhabenden Stadt, in unserem romantischen Heidelberg, gibt es Menschen am Rande der Gesellschaft, die kein Dach über dem Kopf haben.

Und für den, der sich die schönen Gebäude und Wohnhäuser nur von außen ansehen kann, hat Heidelberg sicher wenig Romantisches.

Ein weiteres gängiges Vorurteil lautet:

„Obdachlose? Die sind doch selbst verantwortlich für ihre Lage.“

Um dem zu begegnen, reicht ein Blick in die Statistik. Arbeitslosigkeit, Finanzprobleme, Trennungen, häusliche Gewalt, Krankheit, Mieterhöhungen, Gentrifizierung, psychische Probleme oder der Tod naher Angehöriger: Das sind nach Angaben des Wohnungslosenverbandes die häufigsten Risikofaktoren, die Menschen in die Obdachlosigkeit treiben. Etwa jeder Zehnte findet nicht mehr die Kraft, dann auch noch seine Wohnungsprobleme zu bewältigen.

Ein oder auch mehrere Faktoren aus dieser Liste an Negativfaktoren kann nahezu jeden treffen.

**Aus Privatinitiative entstanden**

Es reicht jedoch nicht, Statistiken zu lesen und Vorurteile abzubauen.

Denn hinter jeder Zahl steht ein Mensch, ein Schicksal.

Es sind die Menschen, denen wir helfen und eine Perspektive geben müssen.

Vor 30 Jahren entstand aus einer Privatinitiative der Verein, der heute Obdach e.V. heißt.

Damals haben sich einige Frauen in Heidelberg zusammengetan, um Menschen beizustehen, die kein Dach über dem Kopf haben.

Solche Initiativen sind es, die unsere Gesellschaft zusammenhalten und vor gefährlichen Einflüssen schützen, heute mehr denn je.

**Unterstützung Stadt Heidelberg**

Die Stadt Heidelberg hat den damals völlig neuen und unbürokratischen Weg des Vereins von Beginn an fachlich begleitet und unterstützt.

Und wir werden Sie weiter bei Ihrer Arbeit unterstützen, auch bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für den Tagestreff und die Diensträume.

Der Verein Obdach ist einer unserer wichtigsten Partner bei der Arbeit mit wohnungslosen Menschen.

Die Mitglieder betreuen rund 80 ehemals wohnungslose Menschen in prekären Notlagen.

In den regelmäßigen Netzwerktreffen mit allen städtischen Partnern der Wohnungslosenhilfe wirkt der Verein engagiert mit und trägt dazu bei, die Wohnungslosenhilfe weiter zu entwickeln.

Dazu gehört auch, dass viele Plätze für ambulant betreutes Wohnen neu geordnet wurden.

Denn es geht bei Obdach e.V. nicht immer darum, Menschen zu helfen, wieder selbstständig leben und arbeiten zu können.

Immer mehr Obdachlose sind auf dauerhafte Betreuung angewiesen, weil sie zuvor bereits sehr lange auf der Straße gelebt haben.

Viele von ihnen sind alt und krank.

Auch ihnen hilft der Verein.

Das tut er einerseits mit fest beschäftigtem Personal.

Andererseits unterstützen zahlreiche Ehrenamtliche die Bewohner.

Zum Beispiel Frau Marianne Ammerl.

Sie war früher Krankenschwester und leistet nun schnell und unbürokratisch medizinische Hilfe.

Ihnen und allen anderen gilt unser Dank.

**Förderprogramme der Stadt**

Menschen, die keine Wohnung haben, zu helfen, ist immens wichtig.

Mindestens genauso wichtig ist es aber auch, dafür zu sorgen, dass es erst gar nicht so weit kommt.

Auch dafür nimmt die Stadt Heidelberg Geld in die Hand – etwa für unterschiedliche Wohnungsbauprogramme.

Da gibt es etwa das Programm „Wohnraum für Transferleistungs-Empfangende“.

Damit schaffen wir Anreize für Vermietende, ihren Wohnraum insbesondere an Menschen zu vermieten, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch SGB II und XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz bestreiten.

Außerdem schaffen wir bezahlbaren Wohnraum, unter anderem auf den Konversionsflächen.

Und das Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg unterstützt mit vielen weiteren Angeboten.

Trotz dieser Angebote gibt es für Heidelberg noch immer viel zu tun.

Vor allem müssen wir weiter daran arbeiten, dass den Menschen in Heidelberg Wohnungen zur Verfügung stehen – und zwar solche, die sie sich leisten können.

Das ist eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahrzehnte.

**Vertrauensvolle Zusammenarbeit**

Angesichts dieser Herausforderungen ist es besonders wichtig, dass die Stadt Heidelberg verlässliche Partner hat.

Und einen solchen haben wir mit dem Verein Obdach seit nunmehr 30 Jahren.

Das betrifft einerseits die enge Kooperation mit dem Vorstand und andererseits die Kooperation auf der Ebene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich danke Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danke für Ihr Engagement.

Danke, dass Sie den Menschen am Rande unserer Gesellschaft eine Perspektive bieten.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg und alles Gute und uns allen ein schönes Fest.